



Hochschultage Berufliche
Bildung 2017 an der
Universität zu Köln

Kompetenzerfassung: Wie es gehen kann!



Inhalt

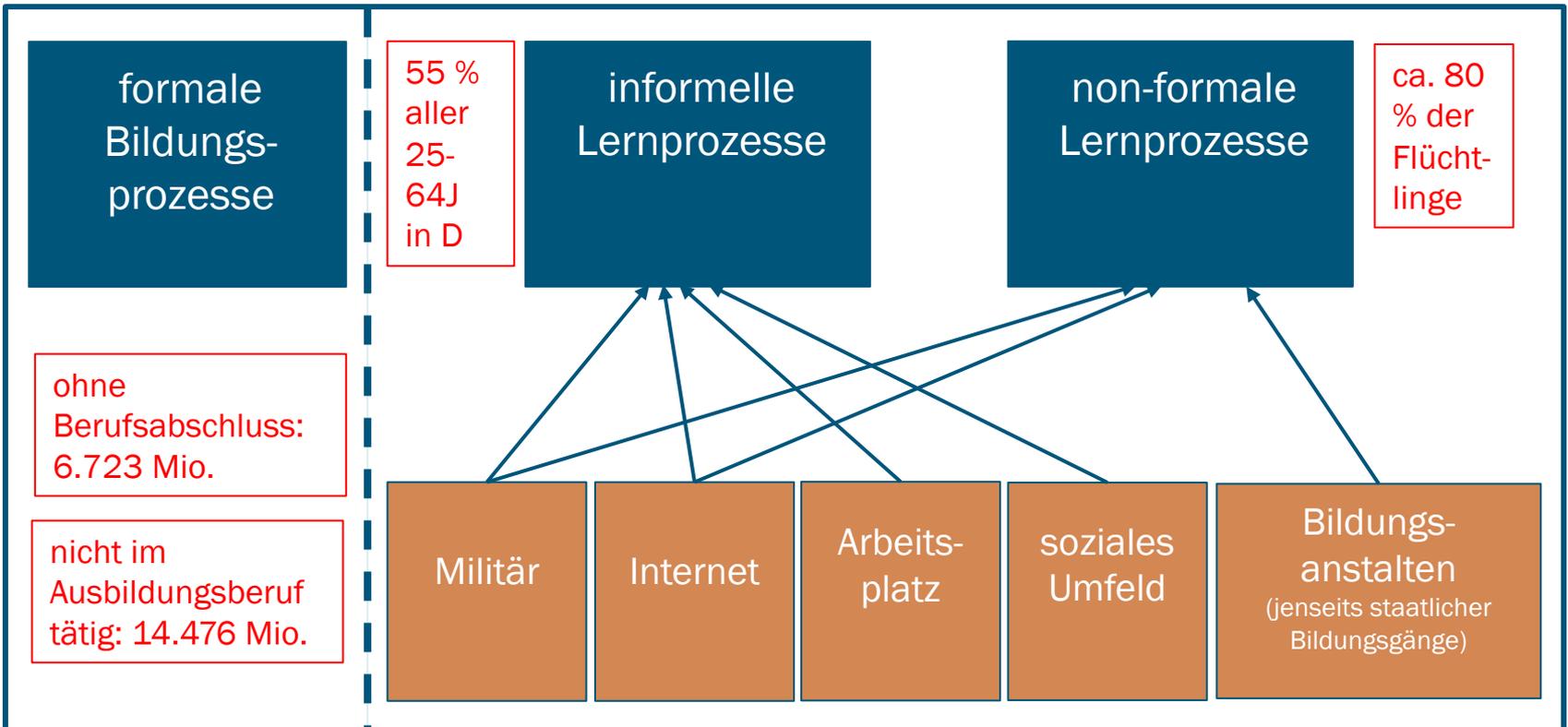
1. Ausgangslage
2. Kompetenzen erkennen
3. Kompetenzen anerkennen
4. Ausblick



1. Ausgangslage

Kompetenzerwerb

(AES 2015; IHK-Forschungsstelle Bildung Bayern 2016, S. 6ff.; European Training Foundation 2012)





... Druck und Initiative der Politik ...

- Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD vom Dezember 2013, S. 32: „Für Menschen, die sogenannte informelle Kompetenzen erworben haben, die sie nicht durch Zertifikate belegen können, wollen wir neue Verfahren entwickeln und erproben, die zur Transparenz und Anerkennung führen.“
- Rat der EU (EU-Ratsempfehlung 2012/C 398/01 vom Dezember 2012, S. C 398/3): „Die Mitgliedsstaaten sollten Regelungen für die Validierung des nichtformalen und des informellen Lernens – im Einklang mit ihren nationalen Gegebenheiten und Besonderheiten und nach eigenem Ermessen – bis spätestens 2018 eingeführt haben.“
- Beschluss der SPD-Bundestagsfraktion vom 8. November 2016: „ ... allgemein verständliche sowie vergleichbare Zertifikate und Abschlüsse ...“ „Wir streben daher ein Anerkennungsverfahren für informell vor allem am Arbeitsplatz, in einem bürgerschaftlichen Engagement oder über digitale Lernformate erworbene Kompetenzen an.“ ... „Verknüpft mit der Weiterentwicklung der Bundesagentur wollen wir, dass im Rahmen des nach § 29 SGB III bestehenden Rechtsanspruchs auf kostenlose Weiterbildungsberatung ab dem Jahr 2020 auch eine Kompetenzerfassung erfolgt.“ „... Recht auf Qualifizierungs- und Lebenslaufberatung einschließlich Kompetenzerfassung ...“



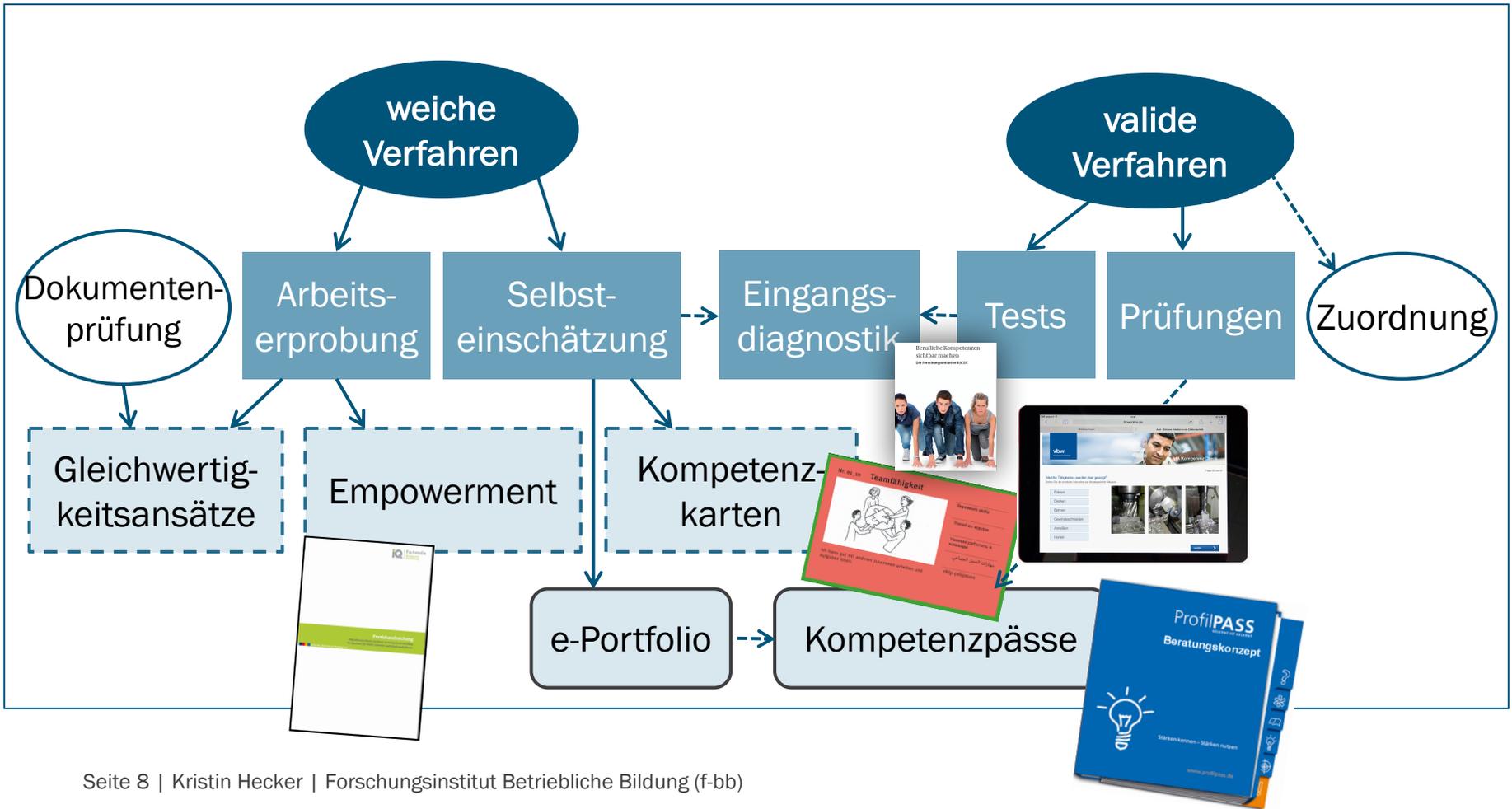
2. Kompetenzen erkennen



Instrumente, Verfahren und Ansätze

- **Kompetenzfeststellung: Analyse** von Verhaltensweisen, die Menschen zur Bewältigung von Aufgaben in spezifischen Situationen verwenden und ihre Beschreibung mit dem Zweck der **Transparenz** (z.B. KomBI Laufnahnberatung)
- **Kompetenzerfassung: Dokumentation** von Kompetenzen durch **Beobachtung** praktischer Arbeiten (IAB-Bericht 3/2015, S. 14), **Auswertung** von Dokumenten oder Selbsteinschätzungen (z.B. AiKomPass, Valikom)
- **Kompetenzmessung: Messung**, Beurteilung und Vergleich von Kompetenzen (z.B. ASCOT, IdA KompetenzCheck, BKE)
- **Potentialanalysen:** Suche nach Indikatoren für **(noch) nicht entwickelte Kompetenzen** (z.B. Kompetenzkarten)
- **Kompetenzbilanzierung:** Erfassung zur **Weiterentwicklung** von Kompetenzen durch angeleitete Selbstreflexion in Verbindung mit Empowerment (z.B. Kompetenzpässe: ProfilPASS, AikomPass, KomBIA)
- **Kompetenzzuordnung: Vergleich** von Kompetenzen oder Qualifikationen (DQR)

Instrumente, Verfahren und Ansätze



Stärken und Schwächen

Dokumentenprüfung

- + valide
- + Arbeitsmarkt-einstieg
- /+ Gleichwertigkeit
- Zielgruppe Flüchtlinge
- Informelle Kompetenzen

- IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung
- Valikom

Arbeitserprobung

- + individuell
- + auf betr. Bedürfnisse ausgerichtet
- + Methodenkompetenz
- + Sozialkompetenz
- subjektiv (Validität)
- Flächeneinsatz

- Valikom

Selbsteinschätzung

- + individuell
- +/- Anhaltspunkte
- Methodenkompetenz
- Sozialkompetenz
- subjektiv (Validität)

- Kompetenzkarten
- Kompetenzpässe
- Valikom
- AiKomPass
- KomBIA

Tests

- + valide
- + einfach
- + Flächeneinsatz
- + Dauer
- Methodenkompetenz
- Sozialkompetenz
- Deutschkenntnisse
- aufwendige Testinfrastruktur

- IdA Kompetenz-Check
- Berufliche Kompetenzen erkennen



Nur erkennen nützt fast nichts!



3. Kompetenzen anerkennen



Anerkennung mit Zertifikaten

Funktion	Inhalt
Information	Dokumentation und Bewertung von Lernen
Selektion	Identifizierung von geeigneten Personen
Allokation	Legitimation von Verteilungen, Mobilitätsunterstützung
Zugang	gesetzliche Reglementierung von Zugängen
Wertschätzung	Motivation, Bereitschaft

Wege der Anerkennung

Abschlussprüfungen
in der beruflichen
Ausbildung (2014):
470.868

Prüfungen

Kompetenz-
zuordnungen

ausländische
Studien- & Berufs-
abschlüsse

Zertifikate
Teilqualifizierungen

...

Externen-
prüfung
etc.

deutscher
Qualifikations-
rahmen (DQR)

Studien-
abschlüsse
(ZAB)

BQFG
etc.

inter-
mediäre
Instanzen

Bildungs-
dienstleister

29.952, davon
24.270 mit
Berufserfahrung
(2014)

Anträge auf Anerkennung in
bundesrechtlich geregelten
Berufen (2012 - 2015):
63.483



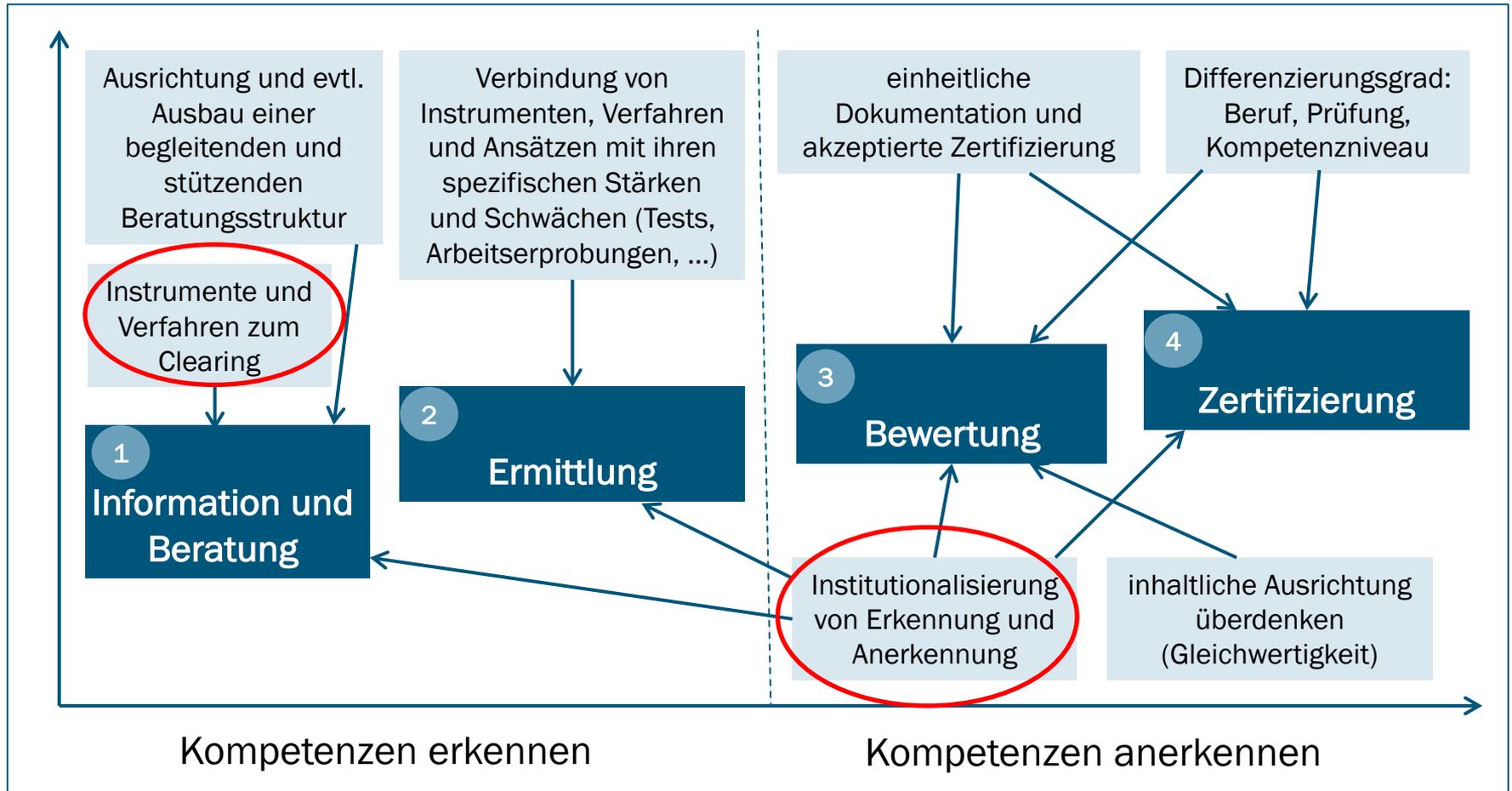
4. Ausblick



Eckpunkte für Systemveränderungen

1. (sozialer) Konsens: Berufsbildung, DQR ...
2. Erprobung und gesicherte Erkenntnisse: Berufsbildung wird in Deutschland in langen Wellen reformiert
3. mehr Transparenz und nicht eine erweiterte Stufe der Zersplitterung: siehe Studiengänge und Zertifikate
4. Ergänzung und Verbindung statt Konkurrenz: Funktionalität einer Vielfalt und Pluralität von Ansätzen, Verfahren und Instrumenten
5. Erwartungsmanagement: keine Generalinstrumente möglich
6. Akzeptanz: entscheiden Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber
7. Bürokratiekosten: möglichst geringe für den Regelbetrieb
8. Flankierung: Integration in Beratungssysteme (BA, kommunale Bildungsberatung ...); siehe Förderprogramm IQ

Entwicklungsbedarf





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

